



Anhänge zu
TOP 7)

Ahrensburg, 02.11.2009

An die Mitglieder des BPA in Ahrensburg

Sitzung des BPA am 04.11.2009

Tagesordnungspunkt: „Historisches Pflaster der Großen Straße“

Bei den laufenden Arbeiten zum Ausbau der Großen Straße wurde beim Abtrag der schadhafte Fahrbahnbefestigung eine alte Kopfsteinpflasterdecke im Polygonalverband zu Tage gefördert. Es handelt sich dabei mit hoher Wahrscheinlichkeit um die Fahrbahn der 1843 fertiggestellten neuen Straßentrasse zwischen Wandsbek und Elmenhorst, die ein wichtiges Teilstück der historischen Hamburg-Lübecker Chaussee darstellte. Aufgrund von aufwändigen Brücken- und Dammbaumaßnahmen im Bereich der Auetalquerung, Umbauten am Alten Markt und der neuartigen Polygonal-Pflasterdecke wird der Woldenhorner Bauabschnitt als „Die kostbarste Meile der gesamten Chaussee-Anlage“ bezeichnet.

Vor diesem geschichtlichen Hintergrund wünschen zahlreiche Bürger/innen der Stadt und verschiedene Institutionen wie die Denkmalpflegebehörde des Kreises Stormarn und der Historische Arbeitskreis Ahrensburg einen würdigen Umgang mit dem bauhistorisch wertvollen Kulturerbe von überregionaler Bedeutung.

Eckhard Knoll

PS: Die Kultur einer Stadt erkennt man auch am Umgang mit ihrem geschichtlichen Erbe. In Ahrensburg löbt die Sensibilität und Wertschätzung historischer Bausubstanz leider zu wünschen übrig! Man schaue sich nur mal andernorts um in Volksdorf, Aldesloe Lübeck, Lüneburg oder Stade. Es geht, wenn man will!

Gesichtspunkte für die Rekonstruktion des historischen Pflasters der Großen Straße

1. Für die von der Denkmalbehörde und dem Historischen Arbeitskreis vorgeschlagene Herstellung einer Musterfläche auf der südwestlichen Grünfläche (zwischen Klaus-Groth-Straße, Große Straße und Kohschietstraße West) sprechen folgende Gesichtspunkte:
 - Die Herstellung einer Musterfläche am vorgeschlagenen Standort hat einen unmittelbaren Bezug zur benachbarten authentischen Fundstelle des Pflasters. Eine Realisierung neben der neu gepflasterten Fahrbahn gewährleistet eine optimale Erkennbarkeit früherer Straßenbaukunst sowie eine ungestörte Betrachtung in einer angenehmen Verweilzone mit mehreren Bänken.
 - Die Nutzung der „optionalen Gestaltungsfläche“ füllt eine noch vorhandene Planungslücke an dieser Stelle und trägt mit dem mosaikförmigen Pflasterbild buntfarbiger Granitsteine zu einer spannungsreichen Ergänzung und Aufwertung der Gesamtanlage bei.
 - Die Musterfläche der historischen Pflasterfahrbahn vermittelt kommunale Identität und ein Stück Heimatkunde für Ahrensburger Bürger/innen.
 - Für Touristen ist das kleine Straßenbaudenkmal eine informative Sehenswürdigkeit mit überregionaler Bedeutung.
 - Die Herstellung einer Musterfläche in der angegebenen Weise ist mit geschätzt ca. 10.000 EUR außerordentlich kostengünstig.

2. Gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante mit einer historischen Pflasterung der Fahrbahn am Alten Markt bestehen erhebliche Bedenken aus technischer, finanzieller, denkmalpflegerischer und auch rechtlicher Sicht:
 - Die Verwaltungslösung ist mittelfristig in den nächsten 10 Jahren nicht realisierbar. Eine verlässliche Zusage der Realisierung ist insofern derzeit nicht möglich.
 - Die Variante würde unverhältnismäßig höhere Kosten von mehr als 100.000 EUR verursachen.
 - Eine in die Fahrbahn integrierte Lösung wäre wenig geeignet, die Anforderungen zur historischen Erkennbarkeit und ungestörten Betrachtung zu erfüllen und könnte kontraproduktiv als neuzeitliche Maßnahme zur Verkehrsberuhigung missverstanden werden.
 - Eine originalgetreue Fahrbahnplasterung im Bereich des Alten Marktes wäre bautechnisch problematisch, weil sich die historische Breite und Wölbung weder mit den neuzeitlichen Bushaltestellen noch mit der neuen schmaleren und flacher gewölbten Fahrbahn der angrenzenden Abschnitte in Einklang bringen lassen.
 - Die bautechnischen Erfordernisse für Achslasten und Schubkräfte der Busse am Alten Markt ließen sich schwerlich mit den Eigenschaften einer ca. 170 Jahre alten Fahrbahnkonstruktion erfüllen. Gravierende Schäden der Fahrbahndecke wären voraussehbar.
 - Ein historisch raues Natursteinpflaster wäre für den Radverkehr auf der Fahrbahn äußerst unattraktiv.
 - Eine Befestigung der Hauptfahrbahn am Alten Markt mit dem historischen Polygonalpflaster würde gegenüber der vorhandenen Asphaltdecke eine deutliche Erhöhung des Kfz-Lärmpegels zur Folge haben. Mit den angrenzenden Wohn- und Hotelnutzungen wären die entstehenden Beeinträchtigungen weder faktisch noch rechtlich verträglich.

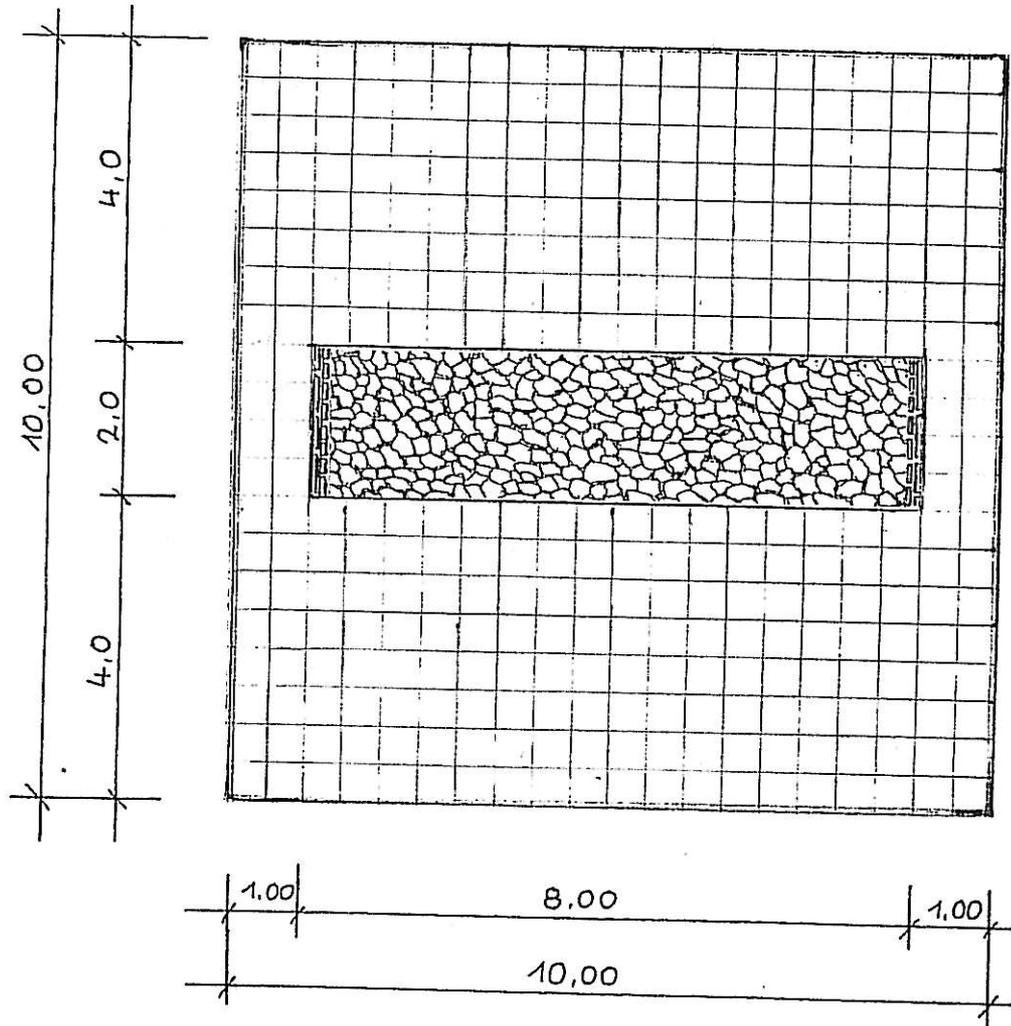
Ahrensburg, den 02.11.2009



HISTORISCHES PFLASTER GROSSE STRASSE

Vorschlag für eine Musterfläche

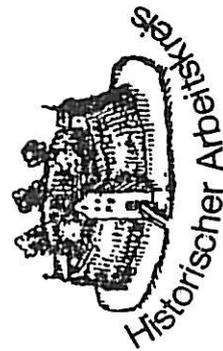
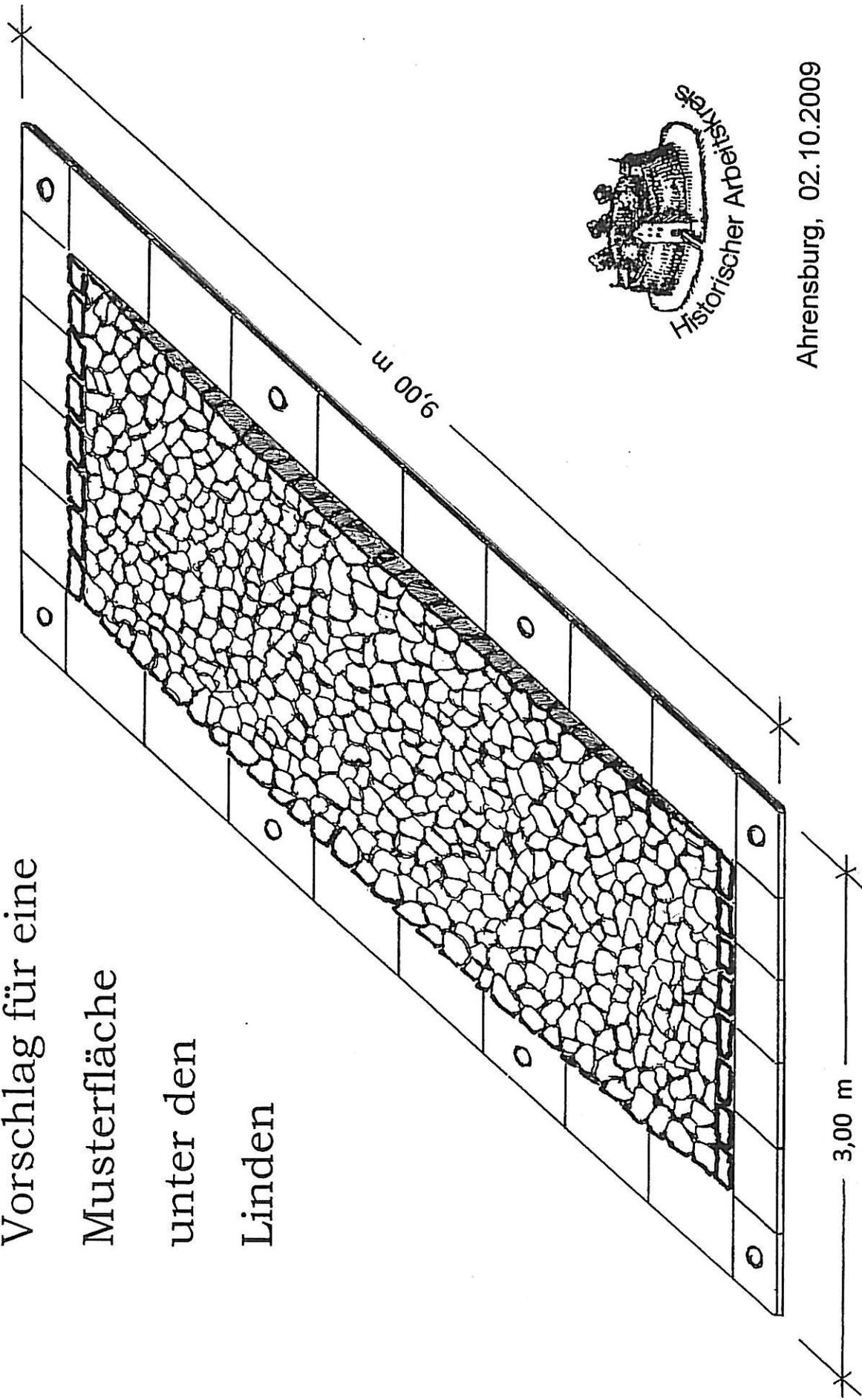
in der südwestlichen Grünanlage (optionale Fläche)



M 1:100

HISTORISCHES PFLASTER GROSSE STRASSE

Vorschlag für eine
Musterfläche
unter den
Linden



Ahrensburg, 02.10.2009